

henschel
SCHAUSPIEL

Leon Engler
Abendstimmung Afrika Digitalprint

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2025 (Neufassung). Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Lausitzer Platz 15
10997 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel +49 30 4431 8888

DIE PROBE

ein schauspieler steht da und sagt einen text auf. die regie stürmt die bühne und beginnt zu schreien.

2 aufhören! sofort aufhören! was soll der scheiß?

1 –?

2 genau das ist der grund, wieso leute nicht mehr ins theater gehen.

1 kannst du das auch irgendwie konstruktiv formulieren?

2 wie soll ich das denn konstruktiv formulieren? was willst du denn konstruktives sagen über einen haufen scheiße? das war scheiße! und ich meine keine hundehaufengroße scheiße, sondern eine bullenhaufengroße scheiße oder eben der größte haufen scheiße, den ein wirbeltier überhaupt in der lage ist zu scheißen. (*zerschmettert einen scheinwerfer*)

1 sag mal, hast du sie noch alle?

2 nimm das jetzt nicht persönlich. es war auch nicht beschissener als das, was man sich an einem durchschnittlichen abend im theater geben muss. 99 von 100 stücken sind scheiße. und eines von hundert ist nicht ganz so beschissen wie alle andern. das kann es doch nicht sein! – (*wirft mit objekten auf scheinwerfer*)

1 hör auf, du idiot!

2 die leute denken, es wäre geil, weil sie selbst in der scheiße schwimmen und jedes paprikastückchen für einen goldklumpen halten. ja, das theater ist nur noch ein stückchen ausgeschissene, gelbe paprika.

2 reißt einen vorhang herunter.

1 was soll der scheiß?!

2 das frag ich mich auch! das problem ist, dass das theater keinen einfluss mehr auf die gesellschaftliche entwicklung hat.

2 schlägt einen sitz in der ersten reihe kurz und klein.

1 versucht 2 zurückzuhalten.

1 jetzt beruhig dich, mann!

2 das theater wird die welt nicht verwandeln. es ist nicht weiter teil von dieser welt. es ist ein paralleluniversum, in dem eine große, depressive, schwarz angezogene familie um einen goldenen aschenbecher tanzt und sich gegenseitig mit scheiße bewirft. (*2 zertrümmert einen lautsprecher.*) und dabei hofft man, dass der staat das geld nicht streicht, weil man kümmert sich ja um die verwahrung der hochkultur.

2 haut noch einen stuhl kaputt.

1 jetzt hör endlich auf hier einen auf thomas bernhard zu machen. du machst dich lächerlich!

- 2 aus lauter langeweile fickt man in diesem paralleluniversum den eigenen bruder auf der hinterbühne. und dann fickt man die eigene schwester im fundus. aber man bumst immer nur die eigene sippe.
- 1 können wir das große gejammer überspringen? wir haben in ein paar stunden –
- 2 die theatermacher wollen zeigen, dass die menschheit das theater noch bräuchte, obwohl es das internet gibt.
- 2 zertrümmert einen tisch.*
- 1 jetzt komm endlich runter. mann!
- 2 niemand braucht das theater. es gibt bessere systeme, die die beschissenheit der welt beschreiben. jeden tag hängt die menschheit durchschnittlich eine milliarde stunden vor youtube! lass dir das mal auf der zunge zergehen: eine milliarde stunden! und die theater kämpfen um ein paar hundert zuschauer. ja, warum sollte ich auch ins theater gehen, wenn ich unlimitierten internetzugang habe?
- 2 nimmt eine axt und filetiert den zuschauerraum.*
- 1 super. das übernimmt bestimmt die haftpflicht.
- 2 das internet ist die illegale hausparty bei irgendeinem reichen schnösel voller alkohol, sex und drogen. und das theater ist ein spieleabend mit freunden von freunden, die man noch nie wirklich leiden konnte. mit einem guten theaterstück erreichst du vielleicht ein paar tausend menschen. aber mit einem guten meme erreichst du die ganze menschheit. wenn du heutzutage rassenideologische propaganda machen willst, druckst du keine plakate, auf denen du vor der bolschewistisch-jüdischen gefahr warnst, sondern du machst ein meme mit einem frosch, der lustig guckt, und schreibst daneben ein paar rassenideologische phrasen. mit memes gewinnt man wahlkämpfe und die herzen der massen. mit dem theater verliert man. immer.
- haut die klinge der axt in den bühnenboden und stößt dabei einen urschrei aus.*
- 1 niemand zwingt dich hier zu irgendwas.
- 2 es ist nichts zu machen. das theater ist zu einer nische verkommen, so wie die lyrik. aber der dichter denkt nicht, er würde die welt transformieren, weil seine verse so geil sind. der wahre dichter schämt sich dafür, ein dichter zu sein, und kein programmierer. zu recht! weil er aus der zeit gefallen ist. wenn er klug ist, schickt er seine gedichte nie an einen verlag, sondern schreibt auf der rückseite einen algorithmus für einen chatbot oder eine bewerbung an die wirtschaftsuniversität.
- 2 sucht sich eine säge aus der werkstatt und beginnt die armlehnen der bestuhlung abzusägen.*
- 1 es reicht. es ist zu spät. du kannst jetzt nicht mehr alles umwerfen!
- 2 kann ich nicht? (*wirft etwas um*)

1 nein! alter, das geht nicht mehr!
2 kafka hat auch die ganze zeit seine bücher verbrannt.
1 du bist aber nicht kafka.
2 als kafka noch gelebt hat, war kafka auch noch nicht kafka.
1 sondern?
2 er war franz. einfach nur franz.
1 ey! wir haben heute abend premiere! geht das nicht in deinen kopf rein?
2 ja und?
1 wir haben neun wochen lang geprobt!
2 und?
1 die fotos von der fotoprobe sind online.
2 mir egal.
1 in der stadt hängen überall plakate.
2 ja und? dann reißen wir sie alle wieder runter. jetzt stell dich nicht so an!
 wir ändern alles! alles!

2 schmeißt die abgesägten armlehnen nach dem schauspieler.

1 du bist doch vollkommen irre.
2 wenn du etwa willst, das bleibt, musst du atommüll produzieren. atommüll
 ist nämlich das poetischste, was die menschheit je hervorgebracht hat.
 plutonium-239 ist die beste antwort, die der mensch je auf die
 vergänglichkeit des lebens gefunden hat. es gibt kein gedicht, das nur
 ansatzweise an die beständigkeit von plutonium-239 rankommt oder
 kennst du ein gedicht, das vor 24.000 jahren geschrieben wurde und die
 menschheit immer noch beschäftigt?

*2 springt zurück in die werkstatt und kommt mit einem
akkuschrauber wieder.*

1 ich muss in ein paar stunden auf dieser bühne stehen! ich wär dir dankbar,
 wenn du jetzt nicht alles hier zerlegst. außerdem muss ich zumindest 'n
 bisschen ahnung davon haben, was ich tue!
2 nein, musst du nicht! – *(beginnt überall schrauben zu lösen)*
1 was?
2 sobald du denkst, dass du weißt, was du tust, bist du scheiße.
1 was soll das denn jetzt wieder heißen?
2 das soll heißen, dass du dich in ein eitles und arrogantes arschloch
 verwandelst, nur weil du ein paar sätze in der richtigen reihenfolge
 aufsagen kannst.
1 was willst du überhaupt von mir?

- 2 es ist nichts persönliches. das stück war scheiße. zu klein gedacht. es ist eben nur ein ausschnitt des horrors!
- 1 das hättest du dir früher überlegen müssen. ich mach da nicht mit. das ist mir echt zu blöd.
- 2 so einfach ist das nicht. du bist hier unter vertrag.
- 1 willst du mich jetzt zwingen?
- 2 das gibt es in keinem anderen bereich, dass du so eine scheiße abliefern kannst, ohne mit konsequenzen rechnen zu müssen. (*löst weiter schrauben*) – wenn ein statiker so arbeiten würde wie ein nachwuchsdramatiker oder ein regisseur am off-theater, dann würde wien aussehen wie hiroshima 1945. (*wirft eine große wand um, deren verschraubung er eben gelöst hat*)
- 1 das gibt es doch nicht. du scheiß choleriker.
- 2 wenn ich noch eine riesige assoziative textfläche ohne jeden sinn und struktur höre, die die ganze welt auf einmal anklagt, dann lauf ich hier amok. (*nimmt ein messer und sticht auf die polster der bestuhlung ein*)
- 1 –?
- 2 ich stelle mir immer vor, was ein gangsterrapper vom zeitgenössischen theater halten muss. weil der gangsterrapper erreicht nämlich verpickelte teenager und vollasis – die, die wir eigentlich erreichen wollen! aber wir erreichen nur senile rentner. und nicht mal die interessiert, was wir tun. der gangsterrapper, ja, der ist selbst wie ein kind. adhs. total naiv. bisschen dumm. bemüht höflich. vorlaute schnauze. nimmt sich, was er will. hat kein schamgefühl. ich hab noch nie einen besseren bullshitindikator gefunden, als das theater durch die augen eines gansterrappers zu sehen. wenn snoop dogg theaterkritiker wäre, dann gnade uns gott. und bei der generalprobe habe ich mir vorgestellt, dass dir der wu-tang clan dabei zusieht, wie du auf der bühne stehst und diesen scheiß text machst und ich habe mich plötzlich so geschämt für dich. für mich. für die ganze theaterwelt. für alle dramaturgen, kritiker, schauspieler, regisseure, bühnenbildner, videokünstler. man müsste mit diesem haufen tun, was man mit einem haufen scheiße nun mal tut; man müsste sie alle runterspülen. (*zerschneidet die schweren vorhänge*)
- 1 fertig jetzt?
- 2 ja, ich glaube schon. warte. (*nimmt einen feuerlöscher und nebelt die bühne damit ein*) so. fertig.

DIE REKAPITULATION

- 1 und jetzt?
- 2 wir könnten alle theater aushöhlen und im innern riesige server-hallen bauen.
- 1 hast ja schon mal ganz gute vorarbeit geleistet. (*packt seine sachen und will gehen*)
- 2 du bleibst hier.
- 1 wieso sollte ich?
- 2 weil wir jetzt versuchen, das theater wiederzubeleben!
- 1 indem wir die bühne kaputthauen oder was?
- 2 ja! wir schmeißen alles raus!
- 1 aber wir können jetzt nicht mehr alles rausschmeißen!
- 2 wieso nicht?
- 1 weil wir eigentlich heute abend premiere haben. ich verwechsel jetzt schon alle rollen. hat das jetzt lumumba gesagt? oder kenyatta?
- 2 okay, aber –.
- 1 oder mugabe? oder bokassa? oder idi amin?
- 2 mhm.
- 1 oder mariam? oder seko? oder taylor? oder gaddafi? oder jamme? oder nkrumah? oder houphouët-boigny?
- 2 ich hab's verstanden!
- 1 in meinen kopf geht nichts mehr rein!
- 2 es geht hier aber nicht um dich, sondern um afrika! aber wir reden immer nur über dich, dich dich!
- 1 hey, was ich hier durchmache ...
- 2 „was ich hier durchmache, was ich hier durchmache ...“ red mal mit einem zehnjährigen jungen von der elfenbeinküste, der schon eine glatze hat, weil er jeden tag bleischwere kakaosäcke auf seinem kopf rumträgt. glaubst du, der sagt nach seinem zwölf-stunden-tag: „hey chef, was ich hier alles durchmache.“
- 1 das kannst du doch –
- 2 oder mit einem kongolesen, der ohne helm mit urzeitwerkzeugen in einer ungesicherten mine rumrutscht, um kobalt abzubauen für den akku in deinem iphone.
- 1 ja, das ist schlimm, aber –.
- 2 oder ein siebzehnjähriges mädchen aus nigeria, das nach europa verschleppt und auf italienischen straßen gezwungen wird, den

- dreißigsten ungewaschenen schwanz für diesen tag zu lutschen, weil sie die 50.000 abbezahlen muss, die ihre „reise“ gekostet hat.
- 1 hör endlich auf mit diesen beschissenen vergleichen! da kann man doch nichts dagegen sagen.
- 2 eben. es rückt alles in relation und du erkennst vielleicht, wie privilegiert du bist, wenn du ein paar tausend euro dafür bekommst, einen text auswendig zu lernen und ihn auf einer bühne aufzusagen.
- 1 ja. schon klar. aber was hat das damit zu tun, dass du ständig alles änderst?
- 2 was soll das heißen: dass ich ständig alles ändere?
- 1 du hast alle gefeuert. am anfang waren wir 20 schauspieler und ich bin der einzige, der übrig ist!
- 2 ja, weil die alle nichts zu erzählen hatten! das waren depressive, satte, gelangweilte wichser! die haben nur darauf gewartet, bis sie sich abends das erste bier aufmachen können! aber du, du glaubst an was. du glaubst nicht, dass der mensch von grund auf schlecht ist.
- 1 ist das so?
- 2 ja. du bist ein humanist! du bist der einzige, der das hier stemmen kann. deswegen stehst du ja noch hier und haust nicht einfach ab, wenn ich hier die bühne zerstöre oder dich anschreie!
- 1 *(schüttelt die komplimente ab)* du hast den musiker gefeuert.
- 2 weil er zu klein gedacht hat.
- 1 nein, weil er keine panafrikanische hymne schreiben konnte.
- 2 er hat die ganze zeit nur maghrebinische tonsysteme und bluestonleitern benutzt! er kannte kaum subsaharische pentatoniken. ich wollte ein präludium mit zentralafrikanischem jodelgesang und der traditionellen eintonflöte aus bambus. er hatte noch nicht einmal von dem pygmäenvolk gehört, das diese technik entwickelt hat. ich habe ihm eine amadinda besorgt, und er wusste nicht, wie man sie stimmt. ich habe eine kundi besorgt, und er konnte sie nicht spielen, obwohl er angeblich harfe studiert hat, dieser idiot!
- 1 dann musste der lichttechniker gehen.
- 2 ich habe dem typen gesagt, ich will während des prologs eine lichtstimmung wie beim sonnenaufgang über den baumsavannen der atakora-gebirgskette in burkina faso und er strahlt mir die bühne weg, als hätte ich gesagt: pralle mittagssonne über einem sumpfloch im okavangodelta.
- 1 dann der videotechniker.
- 2 ja, lizenzfreies stock footage von wasserschildkröten und warzenschweinen zusammenschneiden ist nicht gerade, was ich mir unter videokunst vorstelle.

- 1 kostüm?
- 2 ich erwarte nicht, dass man sich in postcolonial studies und critical whiteness einarbeitet, aber ich meine: echtes elfenbein – ernsthaft?
- 1 jeden tag wurde irgendwer gefeuert.
- 2 nie ohne grund.
- 1 und jeden tag wurde der text länger.
- 2 weil dieser text kein ende hat. der horror in afrika ist ein endloses problem! da kann man nicht einfach irgendwann aufhören zu schreiben und sagen: fertig!
- 1 am schluss waren es 479 historische figuren. tausende seiten gesetzestexte aus afrikanischem völkerrecht. die stammesgeschichte des menschen in vormolekularer zeit. ein katalog paläonthropologischer befunde. ein register vorkolonialer ritzen, mythen und traditionen. die geschichte des animismus, totemismus, spiritualismus. zeitachse der abschottung und stammesbildung. die gesammelten tagebücher der mission. stapelweise akten aus der kolonialzeit. analysen der auswirkungen von kolonialer grenzziehungs- und zentralisationspolitik. kartonweise berichte zu den unabhängigkeitskämpfen der 50er und 60er jahre. unterlagen zur entwicklung des wildbestands in afrika. handelsbilanzübersichten aller afrikanischer staaten seit der unabhängigkeit. eine negativbilanz der globalisierung. firmenauszüge aller in afrika tätigen nichtregierungsorganisationen. effizienzgradanalysen von internationaler entwicklungsarbeit. geoanalysen von drohnen und satelliten zu ressourcenvorkommen und bodenfruchtbarkeit. firmenbuchauszüge aller transnationalen unternehmen, die jemals in afrika agiert haben. auflistung aller politiker, die jemals in korruption verwickelt waren – allein das sind fast 2.000 seiten! –, untersuchungen zur sinoafrikanischen zusammenarbeit und der einflussnahme chinas im zuge des china belt and road plans auf die subsaharische infrastruktur und wirtschaft mit besonderem augenmerk auf den eisenbahnausbau in ostafrika.
- 2 ja, merkst du das denn nicht? ich orientiere mich in letzter zeit viel zu sehr an ostafrika.
- 1 du hast ein ganzes, beschissenes afrikanisches dorf auf der bühne nachbauen lassen.
- 2 das stimmt nicht. ich habe nur einen teil mahawas nachbauen lassen. dort stehen insgesamt 500 häuser.
- 1 du hast erde aus kenia importieren lassen, holz aus malawi, wasser aus dem viktoriasee, fels aus ruanda ...
- 2 –?
- 1 du wolltest aus jedem land etwas, damit dieses dorf für alle länder afrikas steht. das hast du genannt: ein topografisches ikon des vereinigten afrikas.

- 2 mhm.
- 1 das ist doch irre!
- 2 nein. weißt du, was das ist? das ist genau das problem. schau dir diese hütten doch mal an. *(2 inspiziert die hütten)* so baut man vielleicht in ostafrika, aber im süden haben die häuser einen kreisförmigen grundriss. ich will aber kein stück über ostafrika machen, sondern über den gesamten kontinent! ich will das totale bild des afrikanisches elends! *(beginnt mit der zertrümmerung der hütten)*
- 1 hör auf! hör auf, du idiot! nein! *(versucht ihn zurückzuhalten)*
- 2 was ist das überhaupt? das ist deko! nichts weiter! das sieht aus wie im völkerkundemuseum. wenn das stück nicht vollkommen ist, dann helfen diese beschissenen hütten auch nichts.
- 1 hör auf! was soll das? was ist bloß los mit dir?
- 2 wir müssen alles umschmeißen!
- 1 du arbeitest seit zehn jahren an diesem stück. du warst in jedem land afrikas. glaubst du nicht, dass es irgendwann reicht?
- 2 dass es irgendwann reicht?
- 1 ja.
- 2 sag mal, was hast du nicht verstanden? dieses stück wird nicht fertig! nicht solange ich lebe. der horror hat kein ende. und wir müssen damit raus aus dem theater, raus aus diesem elfenbeinturm und rein in die realität. wir müssen endlich normale menschen erreichen. nicht nur diese theaterwichser. diese gelangweilten hurenkinder.